

16.03.2016 - 07:00 Uhr

Fraport-Geschäftsjahr 2015: Positive Entwicklung trotz herausfordernder Rahmenbedingungen

Frankfurt (ots) -

61 Millionen Passagiere in Frankfurt / Deutliche Steigerung der Ergebnisgrößen in 2015 / Verhalten positiver Ausblick für 2016

Mit Zuwächsen im Passagier-Aufkommen um 2,5 Prozent auf 61 Millionen Passagiere und einer deutlichen Steigerung der Finanzkennzahlen schloss der Fraport-Konzern das Geschäftsjahr 2015 erfolgreich ab. Der Konzern-Umsatz lag mit 2,58 Milliarden Euro (adjustiert um IFRIC 12) um 8,4 Prozent über dem Vorjahreswert. Das operative Ergebnis (EBITDA) legte um 7,4 Prozent auf 848,8 Millionen Euro zu, das EBIT stieg um 7,8 Prozent auf 520,5 Millionen Euro. Ein deutliches Plus verzeichnete das Konzern-Ergebnis mit einer Steigerung um 18,0 Prozent auf 297 Millionen Euro. Auch der operative Cash Flow nahm um 28,8 Prozent auf 652,2 Millionen Euro zu, wohingegen der Free Cash Flow einen noch stärkeren Zuwachs von 59,5 Prozent auf 393,6 Millionen Euro verzeichnete. Nach Anhebung der Dividende für das Geschäftsjahr 2014, wird der diesjährigen Hauptversammlung ein Dividendenvorschlag auf dem Vorjahresniveau von 1,35 Euro pro Aktie unterbreitet. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 45,1 Prozent des zugrunde liegenden Konzern-Ergebnisses.

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung war zum einen das Passagierwachstum in Frankfurt gepaart mit deutlich höheren Umsätzen im Retail- und Parkierungsbereich. So hat sich der Netto-Retail-Erlös pro Passagier gegenüber dem Vorjahreswert um 0,19 Euro oder 5,5 Prozent auf 3,62 Euro im Jahr 2015 erhöht. Darüber hinaus haben insbesondere die weltweiten Aktivitäten außerhalb Frankfurts zu dem deutlichen Ergebnisanstieg beigetragen. Begründet lag dies in den nunmehr ganzjährig konsolidierten Konzern-Gesellschaften AMU Holding (USA) und Aerodrom Ljubljana (Slowenien), die in 2014 unterjährig erworben wurden, und einer erneut exzellenten Entwicklung des Konzern-Flughafens in Lima (Peru), die noch einmal verstärkt wurde durch die relative Schwäche des Euro zum US-Dollar.

Der Spatenstich von Terminal 3 am Standort Frankfurt sowie die Unterzeichnung der Konzessionsverträge zum Betrieb von 14 griechischen Regionalflughäfen markierten wesentliche Ereignisse im vergangenen Jahr. "Der Baubeginn des dritten Terminals ist ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherung der Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Flughafens Frankfurt. In Griechenland können wir mit unserem Know-how in Sachen Entwicklung und Management von Flughäfen einen wichtigen Beitrag für einen prosperierenden Tourismus und zusätzliche Arbeitsplätze leisten. Daher sind wir überzeugt, mit der Übernahme des Betriebs der griechischen Flughäfen eine Win-Win-Situation für Griechenland und Fraport zu schaffen", so Dr. Stefan Schulte, Vorstandsvorsitzender der Fraport AG.

Zum abgelaufenen Geschäftsjahr zeigt sich Schulte zufrieden, für 2016 erwartet Schulte jedoch eine "rauere See": "Im Jahr 2015 haben wir eine deutliche Verbesserung der Ergebnisgrößen wie auch der Finanzmittel und damit der Bilanzrelation Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital erreicht. Entscheidend ist jetzt jedoch der Blick nach vorne und der ist infolge terroristischer Anschläge aktuell durch verhaltene Urlaubsflugbuchungen in Deutschland und deutliche Passagierrückgänge in der Türkei gekennzeichnet."

Angesichts dieser Unsicherheiten rechnet Fraport für das Geschäftsjahr 2016 bei einem Passagierzuwachs in Frankfurt zwischen einem und drei Prozent mit einer Entwicklung der operativen Konzern-Ergebnisgrößen EBITDA und EBIT von leicht über dem 2015er-Niveau bis hin zu plus 30 Millionen Euro. Weiterhin rechnet der Vorstand bei Umsatzerlösen von bis zu 2,65 Milliarden Euro mit einem Konzern-Ergebnis auf Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bis hin zu leicht darüber. Dies ist abhängig davon, wie sich die Situation insbesondere bei dem türkischen Konzessionsflughafen Antalya weiter entwickelt. Die Prognose berücksichtigt nicht den Transaktionsabschluss zum Betrieb der griechischen Regionalflughäfen.

Das internationale Portfolio wies im vergangenen Jahr eine uneinheitliche Verkehrsentwicklung auf. Während die Flughäfen Ljubljana, Lima, Hannover und Xi'an ein erfreuliches Wachstum verzeichneten, notierten die bulgarischen Twin Star-Flughäfen Varna und Burgas gemeinsam sowie Antalya und St. Petersburg rückläufige Passagierzahlen, die unter anderem auf die politische Situation innerhalb Russlands zurückzuführen war.

Die Schwäche des Welthandels und die wirtschaftlichen Probleme einiger Industrie- und Schwellenländern trugen zu einem um 2,6 Prozent rückläufigen Cargo-Aufkommen von 2,1 Millionen Tonnen in Frankfurt bei.

Die einzelnen Segmente im Überblick:

Aviation: Der Segment-Umsatz konnte durch das Passagierwachstum am Standort Frankfurt sowie durch die Anhebung der Flughafenentgelte um 4,9 Prozent auf 927,3 Millionen Euro gesteigert werden. Das Segment-EBITDA blieb trotz des Umsatzanstiegs und höherer Erträge aus Rückstellungsaufösungen mit plus 0,3 Prozent und 237,5 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Deutlich gestiegene Aufwendungen durch höhere Personalkosten und die Bildung einer Rückstellung für die Übergangsvorsorgung der Werkfeuerwehrleute wirkten sich auf das EBITDA im Segment Aviation aus. Mit einem leichten Anstieg von 0,7 Prozent verbesserte sich das Segment-EBIT auf 116,3 Millionen Euro.

Retail & Real Estate: Das Segment Retail & Real Estate verzeichnete im Berichtsjahr ein deutliches Umsatzwachstum um 32,5 Millionen Euro auf 488,2 Millionen Euro (plus 7,1 Prozent). Zusätzliche Erlöse im Retail-Geschäft bedingt durch die gestiegene Anzahl an Fluggästen begünstigten diese Entwicklung. Insbesondere der hohe Anteil interkontinental reisender Passagiere mit großem Ausgabeverhalten wirkte sich umsatzsteigernd aus. Auch die Abwertung des Euro gegenüber anderen internationalen Währungen, Einnahmen aus Vermietung und Parkierung sowie die Veräußerung von Grundstücken auf dem Mönchhof-Gelände wirkten sich positiv aus. Das Segment-EBITDA stieg aufgrund höherer Erträge auf 378,8 Millionen Euro (plus 6,3 Prozent), während das EBIT um 7,3 Prozent auf 295,1 Millionen Euro zulegen konnte.

Ground Handling: Mit 673,1 Millionen Euro lagen die Umsatzerlöse um 2,6 Prozent oder 16,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Höhere Passagierzahlen, gestiegene Höchststartgewichte und die Anhebung der Infrastrukturentgelte führten zu diesem Wachstum, das wiederum auf den Anstieg des Segment-EBITDA auf 46,4 Millionen Euro eintrug (plus 4,7 Prozent). Der Rückgang des EBITs auf 6,0 Millionen Euro (minus 20,0 Prozent) ist unter anderem mit dem Anteilsverkauf der FCS Frankfurt Cargo Services GmbH begründet.

External Activities & Services: Bereinigt um die ergebnisneutrale Erfassung kapazitiver Investitionen (IFRIC 12) erhöhte sich der Umsatz auf 495,2 Millionen Euro (plus 27,7 Prozent). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultierte aus der positiven Verkehrsentwicklung in Lima (Peru), den in 2014 unterjährig erworbenen Konzern-Gesellschaften AMU Holdings (USA) und Aerodrom Ljubljana (Slowenien) sowie aus der Umrechnung der in US-Dollar erfassten Umsätze der Konzern-Gesellschaft Lima in die Konzern-Währung Euro. Das Segment-EBITDA steigerte sich deutlich um 22,1 Prozent auf 186,1 Millionen Euro, das Segment-EBIT lag mit 103,1 Millionen Euro (plus 21,6 Prozent) über dem Vorjahreswert.

Die Präsentation sowie den Link zum Live-Stream der Bilanzpressekonferenz finden Sie ab 10:30 Uhr in der Online-Pressemappe unter <http://www.fraport.de/de/presse.html>.

Kontakt:

Fraport AG
Christopher Holschier
Unternehmenskommunikation
Pressestelle
60547 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 690-70553
c.holschier@fraport.de
www.fraport.de

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100001508/100785367> abgerufen werden.